

V C
49685



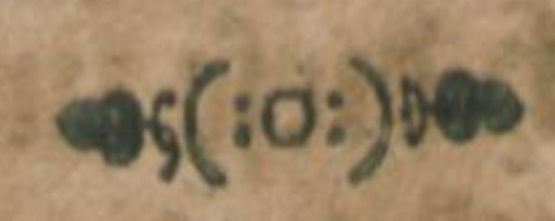


Faint, illegible text visible through the paper from the reverse side.

CARTEL
 Zur
Wirthschaft und Ring-Rennen
 Des
BACCHI
 Und der
CERERIS.

So
den 20. Februarii 1672

In
DRESDEN
Angesteller und gehalten worden.



Handwritten signature or mark.

bien
den

der?

ent-
n.

n;
Bild
geht.
cher
ung
auf
s zu
che
ims
igen

ger.





Sist ein Uhr-Altes und gleichwohl nichts ungewöhnliches/ daß ein Karger niemahls ein beständiger Herr seines eigenen Gutes sey. Denn ob wohl in allen gewisse Maase zu halten / so pflaget er doch bisz auff den letzten Heller seines Geldes zu spahren/ und für ihme selbst den Küch und Keller zu verschliessen / da hingegen ein Wohlthäter von Allen geehret/ und ihme wegen seines edlen Gemüths ein ewiger Nach-Ruhm zu erkant wird: Wir unsers theils haben zeithero bey den Menschen mit darreichung unseres süßen Getränckes und Vielheit der Früchte keinen Mangel verspüren lassen. Und ob schon uns beyden zu gelegt werden wil/ als ob wir an Verfinsterung des Menschlichen Verstandes/ an Schwächung der Lebens-Glieder/ und an Erweckung der aller schändlichsten Wohlhüste Ursacher; So erhellet doch vielmehr / daß durch diese unsere Gaben die edlesten Geister auffgewecket/ das Leben verlängert / die Freundschaft bestetiget/ und dadurch alle Traurigkeit hinweg geräumet wird. Nicht wir / sondern vielmehr der Mißbrauch derselben sind hieran schuld. Denn will sich der Mensch seiner abgematteten Glieder wieder erholen/ so muß nothwendig desselbigen Ruhe und Erquickung sich seiner gethanen Mühe und ^{Ar}beit beygesellen/ aldiem
weil

weil auch die Natur selbst hierinne ihre Abwech-
selung hält / in dem der Tag sich von der Nacht
scheidet / und diese von dem Tage / die Sonne das
Erdreich erhizet / und der kühle Tau das Gewäch-
se befeuchtet. Nun wir uns dann aniezo / da man
auch dem Winter sein Recht thun / und der Ruhe
auff gewisse Mase pflegen solle / bey dieser Chur-
und Hochfürstlichen Zusammenkunfft mit
allerhand Nationen, an Fürsten / Marchesen, Gra-
sen / Freyherrn / Edlen / Bassen / Persianern / Mos-
cowitern / Tartarn / Arabern / Armeniern / Gri-
chen / Jüden / Moren / Sinesern / Brasilianern /
Lapp = Ländern / Ziegeunern / Glücks = Töpffern /
Schiffern / Bauern / Syriacks = Crämern / Narren
und Narrinnen / als unsere Untergebene / eingefun-
den / nicht daß wir etwan dadurch denen Chur-
und Hochfürstlichen Personen an ihrer ge-
genwärtigen Freude / und Ruhe einzigen Eintragk
zu thun / sondern vielmehr Dero gepflogene Ver-
traulichkeit fernerweit zu vermehren gedenccken.
Als sind wir ihnen zu Ehren eine Wirthschafft an-
zustellen entschlossen / und damit es nicht das An-
sehen / als ob man daselbsten die übrige Zeit mit
Schlemmen und Demmen hinbringen / und den
Leib nur mit denen allerzärtlichsten Speisen be-
schweren wolte ; So soll man bald Anfangs an de-
nen Unserigen ersehen / wie sie sich auch bey dem
grosen Überflusse in den Schrancken der Mäßig-
keit zu verhalten / und ihre erlernte Rittermäßigen
Übungen mit Ruhme an den Tag zu geben wissen /
inmas-

inmassen wir hiermit für Dieselben inab Eröffnung
der Renn-Bahne gebührende Ansuchung thun/
nicht Zweifelnde / es werden sich solche also erwei-
sen / daß man dadurch mehr ihren Muth und Stär-
cke / als einzige Uppigkeit / und Trägheit an Ihnen
wird spüren können / gestalt dann wir beyde / als
unpartheyische Zuschauer uns selbst zu dem Rit-
terlichen Schrancken verfügen / und alda auf Ei-
nes und des Andern geschickte Cantze ein genaues
Auge haben wollen / darbey aber dasjenige / was
hierunter unseres Ampts und guten Bewürt-
hung dienlichen / nicht außser Acht lassen. Solte
aber unverhofften Falls einziger Mangel an allen
solchen Ergetzlichkeiten erscheinen / soll solcher mit
Hanns Sackens Narren Schneider / und des Al-
ten Schulmeisters zu Kumpels Kirchen Peter
Squenzens / und dessen Conforten Abendtheuer er-
setzet werden. Inmittelst bleibt es bey dem Alten
Sprüchworte :

Wo ich und Ceres nur zur Wohnung kehren ein /
Da mangelt es an nichts / man spart da keinen
Wein :

Die Taffel wird besetzt : Das Herz ist Sorgen-los
Und was Verschwiegen sonst / das giebet sich hier
blos.

Bacchus und Ceres.

Handwritten text in a medieval script, likely Gothic, visible on the left edge of the page. The text is partially obscured by the binding and is difficult to read.

ULB Halle 3
002 101 629



Gbr

VD 77

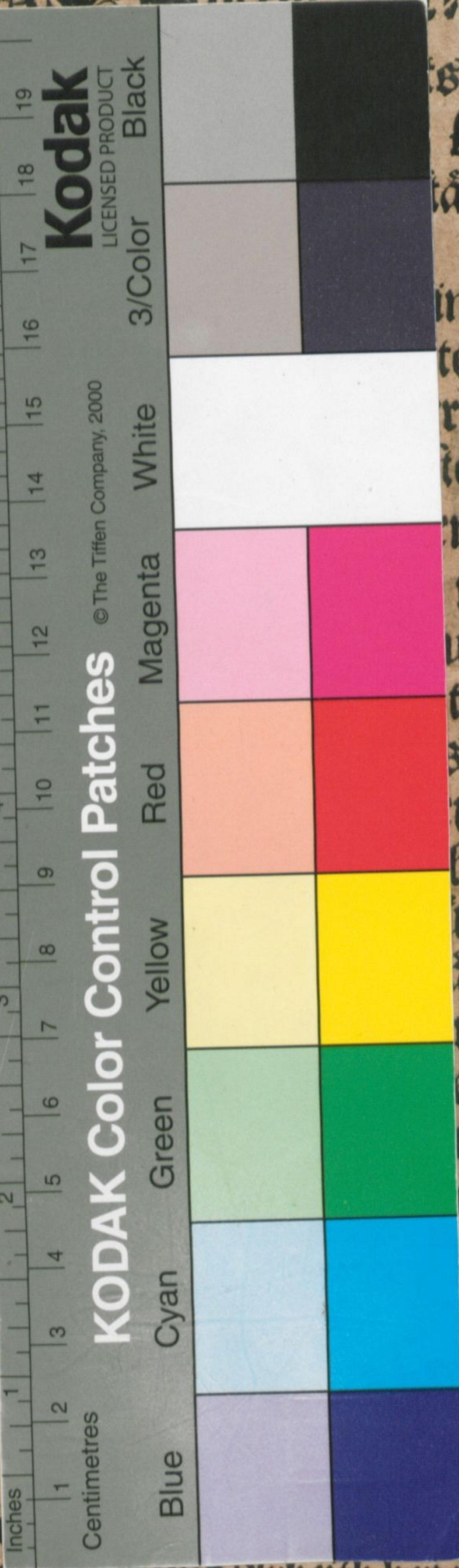






Sitz ein Uhr. Altes und

er doch b
des zu spa
Keller zu
thäter vor
edlen Gem
wird: Wi
Menschen
tränckes un
verspüren k
legt werden
Menschlich
bens-Glied
lichsten Wo
mehr / das
Geister auf
Freundscha
rigkeit hin
dern vielme
ran schuld.
gematteten
wendig dess
ner gethanen



s ungewöhn
Karger nie
ständiger Herr
Gubtes sey.
in allen gewis
ten / so pfeget
r seines Gel
ten Ruch und
n ein Wohl
wegen seines
uhm zu erkant
thero bey den
s süßen Ge
inen Mangel
benden zu ge
insterung des
ichung der Le
r aller schänd
ellet doch viel
n die edlesten
elängert / die
h alle Trau
ht wir / son
ben sind hie
sch seiner ab
so muß noth
ung sich sei
weil

